

PROTOKOLL

öffentlich

GEMEINDEVERSAMMLUNG BALSTHAL

Rechnungsgemeindeversammlung
30. Juni 2025, 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Sitzungsort: Kultursaal Haulismatt, Haulismattstrasse 3, 4710 Balsthal

Vorsitz	Freddy Kreuchi, Gemeindepräsident
Protokoll	Salome Hänggi, Stv. Gemeindeschreiberin
Stimmberechtigte	36 Einwohnerinnen und Einwohner der Einwohnergemeinde Balsthal
Stimmenzähler	Rolf Zysset-Mühlethaler
Verwaltungsleitung	Philipp Buxtorf, Leiter Bau Thomas Gygax, Leiter Verwaltung und Gemeindeschreiber René Hermann, Leiter Bildung Léon Metz, Leiter Finanzen Silvia Studer, Leiterin Einwohnerdienste
Gemeinderatsmitglieder	Thomas Dobler, Gemeinderat Freddy Kreuchi, Gemeindepräsident Rahel Müller, Gemeinderätin Mirco Reinhardt, Gemeinderat Christine Rütli-Röthlisberger, Vize-Gemeindepräsidentin Fabian Spring, Gemeinderat Marius Winistörfer, Gemeinderat René Zihler-Nussbaumer, Gemeinderat
Presse	Rahel Bühler, Solothurner Zeitung
Entschuldigt	Heinz von Arb, Gemeinderat

Traktanden

1.	Begrüssung durch Gemeindepräsident, Information (G1951)	F. Kreuchi
2.	Stimmzähler/-innen, Wahlvorschlag und Wahl (G1949)	F. Kreuchi
3.	Stimmberechtigte, Ermittlung der Anzahl (G2002)	F. Kreuchi
4.	Traktandenliste der Gemeindeversammlung, Versammlung vom 30.06.2025, Genehmigung (G1948)	F. Kreuchi
5.	Jahresrechnung 2024, Information und Beschluss (G6178)	T. Dobler
6.	Vertrag Bevölkerungsschutz Thal-Gäu, Vertragsanpassung, Beschluss (G1497)	F. Kreuchi
7.	Mitteilungen Verschiedenes, Information (G1490)	F. Kreuchi

Traktandum	1 Begrüssung durch Gemeindepräsident (G1951) Information
Öffentlichkeit	Einbezug der Öffentlichkeit
Registratur	16/04 STRATEGISCHE GEMEINDEORGANISATION - Gemeindeversammlung
Geschäft	1951 Begrüssung durch Gemeindepräsident
Beschluss	85

Freddy Kreuchi begrüsst alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur heutigen Gemeindeversammlung. Ein besonderer Gruss geht an Rahel Bühler von der Solothurner Zeitung. Seitens Gemeinderatsmitglieder ist Heinz von Arb krankheitshalber entschuldigt. Das Kader ist vollständig vertreten.

Einleitend bedankt sich Gemeindepräsident Freddy Kreuchi für das Vertrauen, welches die Einwohnerinnen und Einwohner ihm mit der Wiederwahl zum Gemeindepräsidenten ausgesprochen haben. Das klare Ergebnis sei für ihn nicht selbstverständlich. Freddy Kreuchi nehme dieses Amt auch in der kommenden Legislatur mit grossem Respekt, Freude und frischer Motivation wahr. Die vergangenen vier Jahre waren in vielerlei Hinsicht herausfordernd sowie auch sehr lehrreich für den Gemeindepräsidenten. Gemeinsam mit dem Gemeinderat, der Verwaltung und vielen engagierten Menschen in den Kommissionen konnten wichtige Themen angepackt und was über Jahre liegen geblieben ist, aufgeräumt werden. Prozesse wurden verbessert, Projekte angeschoben und teilweise bereits beendet sowie die internen Strukturen gestärkt, so Freddy Kreuchi. Er hält fest, dass zwar vieles bereinigt worden sei, man aber noch lange nicht am Ziel sei. Balsthal stehe auch weiterhin vor grossen Aufgaben wie zum Beispiel in der Ortsplanung, den Finanzen oder der Infrastruktur. Es gäbe zahlreiche Baustellen, im übertragenen wie auch im wörtlichen Sinn. Diese sollen auch weiterhin proaktiv, vorausschauend, lösungsorientiert und nachhaltig angegangen werden. So bräuchte es Mut zur Veränderung, Ausdauer im Alltag und den Willen zur Zusammenarbeit, hält Gemeindepräsident Freddy Kreuchi fest. Er freut sich, diesen Weg mit allen, insbesondere mit dem Gemeinderat und der Verwaltung, weitergehen zu können. Mit Offenheit, Verantwortung und mit dem klaren Ziel unsere wunderschöne Gemeinde auch in den kommenden vier Jahren weiterzubringen.

Freddy Kreuchi stellt fest, dass die Einladung für die Gemeindeversammlung nach den gesetzlichen Vorgaben erlassen und im offiziellen Publikationsorgan "Anzeiger Thal Gäu Olten" am 12. Juni 2025 publiziert wurde. Ausserdem haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Informationen durch das INFO-Bulletin rechtzeitig erhalten. Der Antrag und die weiteren Unterlagen konnten bei der Gemeindeverwaltung und auf der Homepage bezogen werden. Auf Nachfrage, ob jemand anderer Auffassung ist, gibt es keine Wortmeldung, womit die Einladung als rechtmässig erlassen gilt.

Traktandum	2 Stimmzähler/-innen (G1949) Wahlvorschlag und Wahl
Öffentlichkeit	Einbezug der Öffentlichkeit
Registratur	16/00 STRATEGISCHE GEMEINDEORGANISATION - Allgemeines und Einzelnes
Geschäft	1949 Stimmzähler/-innen
Beschluss	86

Freddy Kreuchi schlägt Rolf Zysset als Stimmzähler vor. Da keine anderen Nominationen aus dem Saal vorhanden sind, gilt Rolf Zysset als gewählt.

Traktandum	3 Stimmberechtigte (G2002) Ermittlung der Anzahl
Öffentlichkeit	Einbezug der Öffentlichkeit
Registratur	16/04 STRATEGISCHE GEMEINDEORGANISATION - Gemeindeversammlung
Geschäft	2002 Stimmberechtigte
Beschluss	87

Freddy Kreuchi erklärt, dass den stimmberechtigten Anwesenden am Eingang eine Stimmkarte ausgehändigt wurde. Auf Nachfrage, ob es noch stimmberechtigte Personen gibt, welche keine Stimmkarte erhalten haben, meldet sich niemand. Somit sind gemäss Freddy Kreuchi 36 stimmberechtigte Personen anwesend. Er bittet Personen, welche die Gemeindeversammlung früher verlassen, die Stimmkarte beim Verlassen des Saals an Thomas Gygax abzugeben, damit die Anzahl der stimmberechtigten Personen korrigiert werden kann.

Freddy Kreuchi erklärt, dass nicht stimmberechtigte Personen die Versammlung mitverfolgen, sich jedoch zu den einzelnen Themen nicht äussern oder darüber abstimmen dürfen.

Traktandum	4 Traktandenliste der Gemeindeversammlung (G1948) Versammlung vom 30.06.2025 Genehmigung
Öffentlichkeit	Einbezug der Öffentlichkeit
Registratur	16/04 STRATEGISCHE GEMEINDEORGANISATION - Gemeindeversammlung
Geschäft	1948 Traktandenliste der Gemeindeversammlung
Beschluss	88

Freddy Kreuchi informiert, dass die Traktandenliste in der Einladung im INFO-Bulletin einsehbar war. Weiter wird darauf hingewiesen, dass Wortmeldungen ausschliesslich am Mikrofon vorgebracht werden sollen. Dabei ist zu Beginn der vollständige Name für das Protokoll anzugeben. Es wird zudem erklärt, dass zur internen Kontrolle Tonaufnahmen der Versammlung angefertigt werden. Diese Aufnahmen werden nach Genehmigung des Protokolls gelöscht. Das private Aufnehmen der Versammlung ist nicht erlaubt.

Auf Nachfrage wird das Wort zur Traktandenliste nicht gewünscht, wodurch die Traktandenliste stillschweigend als genehmigt gilt.

Traktandum	5 Jahresrechnung 2024 (G6178) Information und Beschluss
Öffentlichkeit	Einbezug der Öffentlichkeit
Registratur	41/06 FINANZEN - Jahresrechnung, Nachtragskredite
Geschäft	6178 Jahresrechnung 2024
Beschluss	89

Antragsteller/-in

Gemeinderat

Eintretensdebatte

Freddy Kreuchi erläutert der Gemeindeversammlung, dass basierend auf § 63 des Gemeindegesetzes vor der Eintretensfrage die Anträge erläutert werden müssen. Daher verliest der Gemeindepräsident die nachfolgenden Anträge mit den zusätzlichen Erläuterungen. Diese lauten beim Traktandum 5 wie folgt:

Der Gemeindeversammlung wird beantragt,

1. die dringlichen und gebundenen Nachtragskredite zur Kenntnis zu nehmen. Hierbei ist innerhalb der Erfolgsrechnung von 7 Positionen mit total 1'498'695.35 Franken und in der Investitionsrechnung von 2 Positionen mit total 15'197.25 Franken Kenntnis zu nehmen;
2. die Rechnung 2024 mit einem Aufwandüberschuss von 2'331'974.48 Franken, der Entnahme des Aufwandüberschusses aus dem Eigenkapital, Nettoinvestitionen von 3'467'251.95 Franken, der Wasserversorgung mit einem Ertragsüberschuss von 321'732.02 Franken, der Abwasserbeseitigung mit einem Ertragsüberschuss von 152'513.11 Franken und der Abfallbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von 68'834.19 Franken zu genehmigen.

Auf Nachfrage von Freddy Kreuchi gibt es keine Wortmeldungen zum Eintreten auf das Geschäft. Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass der Ressortleiter Finanzen, Thomas Dobler, die Rechnung 2024 inklusive Nachtragskrediten, Erfolgs- und Investitionsrechnung sowie den Spezialfinanzierungen vorstellen wird. Fragen können nach jedem Themengebiet gestellt werden.

Für einen effizienten Ablauf werden die Einwohnerinnen und Einwohner gebeten, bei Fragen vorgängig den Namen und die entsprechende Kontonummer der Gliederung zu nennen. Die Abstimmung zu den einzelnen Punkten findet am Ende der gesamten Vorstellung statt. Änderungsanträge sind unter dem jeweiligen Abstimmungspunkt zu stellen.

Ausgangslage

Gemeindepräsident Freddy Kreuchi hält zu Beginn fest, dass die Rechnung 2024 mit einem Defizit von rund 2.3 Million Franken abschliesst. So sei auch für das laufende Jahr mit einem ähnlichen Ergebnis zu rechnen, dies zeige der Forecast. Ein grosser Teil der Belastung resultiert aus externen Faktoren. Immer mehr Aufgaben werden vom Kanton an die Gemeinde übertragen ohne den notwendigen finanziellen Ausgleich. Gleichzeitig steigen die Sozial- und Bildungsausgaben kontinuierlich, genauso die Preise für Energie oder weitere Dienstleistungen. Diese Ablastungspolitik des Kantons bringe die kommunalen Haushalte zunehmend an ihre Grenzen. Dies zeige sich auch bei Vergleichen der Rechnungsabschlüsse der anderen Gemeinde im Kanton. Dennoch sei es die Aufgabe vom Gemeinderat entsprechend darauf zu reagieren, was auch getan und bereits umgesetzt wird. Mit einer umfassenden Überarbeitung des Gebührenreglements sollen beispielsweise die Gebühren künftig kostendeckend ausgestaltet werden. Weiter seien die Ausgaben für die kommunalen Leistungsfelder weiter zu optimieren oder auch weitere Einnahmequellen zu erschliessen. Mit besonderem Interesse blickt der Gemeinderat auf das Jahr 2029, wenn die Abschreibungen auf dem alten Verwaltungsvermögen aus der Erfolgsrechnung entfallen. Dies sind jährlich wiederkehrend 1.3 Millionen Franken. Dieser Entfall könne die laufende Rechnung finanziell erheblich entlasten, sofern sie nicht durch weitere kantonale Kosten belastet wird. Trotz der schwierigen finanziellen Ausgangslage konnte bzw. musste die Gemeinde auch im vergangenen Jahr gezielt investieren wie in die Infrastruktur, unsere Schule und die digitale Weiterentwicklung der Gemeinde sowie deren Verwaltung, so Freddy Kreuchi. Dies stets mit Bedacht, aber auch mit dem Anspruch Balsthal, für die kommenden Jahre zu stärken. Denn eine komplette Streichung von Investitionen wirke sich nicht nur in geringem Masse auf die Erfolgsrechnung aus, sondern hätte langfristige und gravierende Folgen, die man heute nicht spüren würde, jedoch in 10 bis 20 Jahren umso mehr. Gemeindepräsident Freddy Kreuchi erläutert als Beispiel, die aktuelle Sanierungsstrategie, mit welcher die Versäumnisse vergangener Jahre behoben werden müssen.

Ressortleiter Thomas Dobler stellt zu Beginn fest, dass im Juli 2024 eine Hochrechnung der Jahresrechnung 2024 vorgenommen wurde. Die darin enthaltenen Beträge entsprachen dem seinerzeit gültigen Budgetkurs. Das schlussendlich ausgewiesene Ergebnis der Jahresrechnung 2024 erwies sich jedoch als unerwartet negativ, woraufhin eine vertiefte Analyse der Einzelpositionen der Jahresrechnung erfolgte.

Da alle Zahlen bereits im Vorfeld im INFO-Bulletin und auf der Webseite eingesehen werden konnten und die wichtigsten Zahlen bereits durch den Gemeindepräsidenten vorgelesen wurden, verzichtet Thomas Dobler darauf, alle Zahlen nochmals vorzulesen. In der vorgetragenen Präsentation werden die wichtigsten Punkte mit Abweichungen zum Budget präsentiert.

Erwägungen

Thomas Dobler stellt die dringlichen und gebundenen Nachtragskredite im Bereich der Erfolgsrechnung sowie die Begründungen derer anhand der nachfolgenden Tabelle vor:

Konto	Bezeichnung	Budget	Rechnung	Nachtrags-kredit	Begründung
2130.3300.20	Planmässige Abschreibung VV	63'000.00	216'406.75	153'406.75	Höhere Abschreibungen
2170.3300.20	Planmässige Abschreibung VV	142'000.00	209'404.50	67'404.50	Höhere Abschreibungen
4120.3632.11	Beiträge an Kanton	982'485.00	1'371'211.25	388'726.25	Höhere stationäre Pflegekosten
4210.3631.01	Beiträge an Kanton	471'000.00	657'099.97	186'099.97	Höhere Spitex-Pflegekosten
5320.3631.01	Beiträge an Kanton	1'979'460.00	2'286'272.75	306'812.75	Höhere Beiträge an AHV / EL
7101.3510.01	Einlagen in SF EK	0.00	321'732.02	321'732.02	Ertragsüberschuss Wasser
7201.3510.01	Einlagen in SF EK	78'000.00	152'513.11	74'513.11	Ertragsüberschuss Abwasser

Darauffolgend erläutert der Ressortleiter Finanzen die dringlichen und gebundenen Nachtragskredite im Bereich der Investitionsrechnung sowie deren Begründung anhand der nachfolgenden Tabelle:

1500.5060.13	Atemschutzfahrzeug, Ersatz	230'000.00	238'504.15	8'504.15	Zusatzleistungen
2170.5040.36	Sanierung KiGa Mühlefeld Altbau	349'500.00	356'193.00	6'693.10	Asbestsanierung

Im Anschluss erläutert Ressortleiter Thomas Dobler die Erfolgsrechnung und weist darauf hin, dass das Budget primär als Planungsinstrument dient. Es basiere auf bestimmten Annahmen, Prognosen sowie einer festgelegten Einwohnerzahl. Aussagekräftiger sei hingegen der Vergleich mit dem Vorjahr, da sich daran klar ablesen lasse, welche Kostenpositionen gestiegen bzw. gesunken sind. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der betriebliche Aufwand um 683'447.00 Franken, während der betriebliche Ertrag um 905'562.00 Franken zurückging. Daraus resultierte eine höhere Ausgaben- und eine tiefere Einnahmensituation, wie der Ressortleiter ausführt. Der Finanzaufwand sowie der Finanzertrag beinhalten dabei auch die Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Finanzierung der Investitionskredite.

Funktion 0: Allgemeine Verwaltung

In der Funktion 0 „Allgemeine Verwaltung“ ist die Bruttoverbuchung der Sondersteuern als Entschädigungsleistung an den Kanton für erbrachte Steuerdienstleistungen zu verstehen. Darüber hinaus fielen die Einnahmen aus Betreibungen geringer aus, ebenso reduzierten sich die Erträge aus Gebühren für Amtshandlungen. Zusätzlich fehlten Mieteinnahmen aus der Liegenschaft Goldgasse 13 im 1. Obergeschoss. Weiter entstanden erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Unterstützung durch externe Berater während einer personellen Übergabephase. Insgesamt resultierte im Vergleich zum Jahr 2023 eine Zunahme des Nettoaufwands um rund 138'000.00 Franken.

Funktion 1: Öffentliche Ordnung, Sicherheit

Im Bereich „Öffentliche Ordnung und Sicherheit“ wurden geringere Erträge aus der Feuerwehr-Ersatzabgabe verzeichnet. Zusätzlich entstanden Mehrkosten infolge der Neubesetzung der Stelle bei der regionalen Zivilschutzorganisation Thal-Gäu. Im Vergleich zum Vorjahr resultierte dennoch ein um rund 21'000.00 Franken höherer Gesamtertrag.

Funktion 2: Bildung

In der Funktion 2 „Bildung“ zeigt sich der finanzielle Effekt des Entscheids zur rückwirkenden und erhöhten Einstufung der Löhne der Primarschullehrerinnen und -lehrern. Im Vergleich zum Jahr 2023 resultierte daraus ein Mehraufwand von 908'000.00 Franken. Auf diesen Entscheid hat die Gemeinde keinen Einfluss. Weitere kostenwirksame Faktoren waren Stellvertretungen infolge von Unfallabsenzen, ein erhöhter Bedarf an spezieller Förderung, höhere Beiträge für Schülerinnen und Schüler des Pro-Gymnasiums sowie höhere Entschädigungen an die HPSZ.

Funktion 3: Kultur, Sport, Freizeit

Im Aufgabenbereich Funktion 3 „Kultur, Sport, Freizeit“ kam es aufgrund von Personalausfällen im Bereich des Badebetriebs sowie aufgrund gestiegener Strom- und Heizkosten zu budgetabweichenden Mehraufwendungen. Zusätzlich wirkten sich Mindereinnahmen bei den Eintrittserlösen im Hallen- und Freibad belastend auf das Ergebnis aus. Im Vergleich zum Vorjahr konnten dennoch rund 8'000.00 Franken mehr Einnahmen erzielt werden. Diese Mehreinnahmen dienen dem angestrebten Ausgleich. Vor zwei Wochen wurde in der Badi der vierte Anlass im Rahmen des laufenden Pilotprojekts durchgeführt. Die Besucherzahlen konnten im Vergleich zu 2023 verdreifacht werden, was bereits zu einem kleineren Gewinn führte, so Ressortleiter Thomas Dobler.

Funktion 4: Gesundheit

Im Aufgabenbereich Funktion 4 „Gesundheit“ führten insbesondere die stationären Pflegekosten, erhöhte Aufwendungen im Bereich der Spitex-Pflege sowie Beiträge an suchtpreventive Massnahmen zu zusätzlichen Ausgaben. Die stationären Pflegekosten stiegen um rund 230'000.00 Franken, was einer Zunahme von 20 Prozent entspricht. Die ambulanten Pflegekosten erhöhten sich um 170'000.00 Franken, was einer Steigerung von 35 Prozent gleichkommt. Derzeit ist unklar, ob es sich bei diesen Kostenentwicklungen um einen einmaligen Anstieg handelt oder ob diese Werte künftig den neuen Normalzustand darstellen. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Gesamtausgaben im Gesundheitsbereich um rund 430'000.00 Franken zu.

Funktion 5: Soziale Sicherheit

In der Funktion 5 „Soziale Sicherheit“ wurde gegenüber dem Vorjahr eine Gesamtausgabenzunahme von rund 48'000.00 Franken verzeichnet. Im Bereich der Ergänzungsleistungen ergab sich ein Anstieg der Ausgaben um 8 Prozent, was auf die Pensionierung der «Babyboomer-Generation» zurückzuführen sei. Die Betreuungsgutschriften führten zu Mehrausgaben in der Höhe von 17'000.00 Franken, was gegenüber dem Budget einer Abweichung von +8'000.00 Franken entspricht.

Funktion 6: Verkehr

Im Aufgabenbereich „Verkehr“ konnten Mehreinnahmen in der Höhe von rund 77'000.00 Franken erzielt werden. Bei dieser Budgetposition bestehe ein grösserer Handlungsspielraum hinsichtlich der Ausgabenkontrolle seitens der Verwaltung und des Gemeinderates, wie Ressortleiter Thomas Dobler festhält.

Funktion 7: Umwelt und Raumordnung

In der Funktion 7 „Umwelt und Raumordnung“ sind die festgestellten Abweichungen primär auf höhere interne Verrechnungen von Leistungen des Werkhofs sowie auf investive Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erweiterung der ARA-Falkenstein zurückzuführen.

Funktion 8: Volkswirtschaft

Es gab keine wesentlichen oder grösseren Abweichungen vom Budget.

Funktion 9: Finanzen und Steuern

In der Funktion 9 „Finanzen und Steuern“ weist das Nettoergebnis eine Verbesserung von rund 985'000.00 Franken aus. Gleichzeitig sind die Steuereinnahmen natürlicher Personen, Steuereinnahmen aus dem Vorjahr, Nachsteuern sowie Grundstückgewinnsteuern um insgesamt 730'000.00 Franken tiefer ausgefallen. Zudem wurden weniger Verlustscheine im Umfang von 230'000.00 Franken bewirtschaftet. Gegenüber dem Budget ergibt sich daraus eine Gesamtabweichung von 372'000.00 Franken.

Gesamtüberblick Investitionsrechnung

Ressortleiter Thomas Dobler erläutert die Investitionsrechnung und führt aus, dass Nettoinvestitionen in der Höhe von 3'467'251.95 Franken getätigt wurden. Im Vergleich zum Budget 2024 ergibt sich daraus keine grosse wesentliche Abweichung. Die festgestellte Differenz ist auf Anpassungen in der Planung des Mehrzweckgebäudes Litzli sowie weiterer Liegenschaften wie zum Beispiel dem Gemeindehaus und dem Schulhaus zurückzuführen.

Funktion 0: Allgemeine Verwaltung

Im Rahmen der Hochbaustrategie wurde der entsprechende Planungskredit für die Sanierung beziehungsweise den Umbau des Mehrzweckgebäudes Litzli freigegeben.

Funktion 1: Öffentliche Ordnung

Der Ersatz des Atemschutzfahrzeugs stellte eine Investition dar; gleichermassen wurden entsprechende Beiträge im Zusammenhang mit dem Atemschutzfahrzeug geleistet.

Funktion 2: Bildung

Im Bereich Bildung wurden weitere Investitionen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) vorgenommen. Bei der Doppelturnhalle des Schulhauses Rainfeld erfolgte eine Dachsanierung. Zudem wurden Sanierungsarbeiten am Schulhaus Inseli sowie an der Schulanlage Haulismatt, einschliesslich der Fassade des Kultursaals, umgesetzt. Im Schulhaus Inseli wurde darüber hinaus ein teilweiser Ersatz des Schulmobiliars vorgenommen.

Funktion 3: Kultur, Sport, Freizeit

Für die Sanierung des Flachdachs des Hallenbads wurden finanzielle Mittel eingesetzt. Ergänzend dazu wurden Einnahmen aus Fördermitteln im Zusammenhang mit der Installation von Photovoltaikanlagen erzielt.

Funktion 6: Verkehr

Im Bereich Verkehr wurde ein Betrag von 300'000.00 Franken im Rahmen der Rückerstattung von Gemeindebeiträgen zur Verkehrsanbindung Thal vereinnahmt. Darüber hinaus erfolgten Investitionen in den Ersatz der Brücke über dem Augstbach beim Bachackerweg, in die Erneuerung verschiedener Flurstrassen sowie in die Sanierung des Baronwegs Ost und in den Einbau des Deckbelags am Hashofweg.

Funktion 7: Umwelt und Raumordnung

Am Baronweg Ost wurden der Ersatz der Wasserleitung sowie die Sanierung der Kanalisation vorgenommen. Ebenfalls erfolgten die Sanierung der Wasserleitung am Steinackerweg Nord sowie die periodische Instandsetzung der Kiessammler.

Spezialfinanzierungen

Die Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 321'732.02 Franken ab. Bei der Abwasserbeseitigung ergibt sich ein Ertragsüberschuss von 403'019.11 Franken, während die Abfallbeseitigung einen Aufwandüberschuss von 68'834.19 Franken aufweist. Dabei sind verschiedene Überlegungen im Umlauf, um diesem Überschuss entgegenzuwirken. Eine Möglichkeit wäre eine Erhöhung der Kehrrechtgebühren oder Optimierungen am Hunzikerhof bis allenfalls zur Schliessung des Hunzikerhofs.

Revisionsbericht

Der Revisionsbericht wurde durch den Revisor vorgenommen und mittels Stichproben geprüft. Die Details können im INFO-Bulletin entnommen werden. Der Revisor hat keine Anmerkungen für einen negativen oder stark ausfallenden Hinweis festgehalten.

Beschlüsse

1. Die Gemeindeversammlung nimmt mit 34 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen die dringlichen und gebunden Nachtragskredite zur Kenntnis.
2. Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 34 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltungen die gesamte Jahresrechnung 2024 mit einem Aufwandüberschuss von 2'331'974.48 Franken, der Entnahme des Aufwandüberschusses aus dem Eigenkapital, Nettoinvestitionen von 3'467'251.95 Franken, der Wasserversorgung mit einem Ertragsüberschuss von 321'732.02 Franken, der Abwasserbeseitigung mit einem Ertragsüberschuss von 152'513.11 Franken und der Abfallbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von 68'834.19 Franken.

Wortmeldungen

- Rolf Zysset:** Was ist unter rückwirkenden Einstufungen zu verstehen und welche Gründe führen zu den damit verbundenen hohen Kosten?
- Thomas Dobler:** Dies bedeutet, dass bestimmte ausserschulische Erfahrungen von Lehrpersonen neu bewertet und entsprechend bei der Einstufung berücksichtigt wurden. Dabei handelt es sich nicht um eine pauschale Höherstufung für alle Lehrpersonen.
- Rolf Zysset:** Diese Anpassung erfolgte rückwirkend, was unverständlich ist.
- René Hermann:** Die rückwirkende Einstufung stellt eine besondere Regelung für alle Beteiligten dar. Im Vordergrund steht dabei insbesondere die Berücksichtigung von Quereinsteigenden, die zuvor sehr niedrig eingestuft waren oder aus anderen Kantonen gekommen sind, bei denen die Anerkennung der Erfahrungsjahre fehlten.
- Freddy Kreuchi:** Die rückwirkende Einstufung wurde durch den Regierungsrat beschlossen und erfolgte ohne Mitwirkung der Gemeinde. Dabei verfügt die Gemeinde lediglich über einen begrenzten Handlungsspielraum. In meiner Funktion als Kantonsrat vertrete ich die Auffassung, dass die arbeits-technische Belastung der Lehrpersonen nicht bestritten werden kann. Eine Erhöhung der Löhne trägt jedoch nur begrenzt zur Steigerung der Attraktivität des Berufs bei. Die Regierung muss aufhören, alle Herausforderungen mit Geld lösen zu wollen und sollte besser die administrative Belastung der Lehrpersonen senken oder das integrative Schulsystem kritisch hinterfragen – dies wäre nachhaltig.
- Eduard Brunner:** Wie wird der Betrag von 60 Millionen Franken, der an den Kanton abgeführt wird, verwendet und welchem Zweck dient diese Mittelzuweisung?
- Freddy Kreuchi:** Dabei handelt es sich um den Finanz- und Lastenausgleich. Die Gemeinde Balsthal ist Bezügerin von Ausgleichszahlungen im Rahmen dieses Systems. Jede Gemeinde leistet Beiträge in einen gemeinsamen «Topf», aus welchem die Mittel nach einem komplexen Verteilungsschlüssel entweder den Gemeinden belastet oder ausbezahlt werden. Die Gemeinde Balsthal profitiert von diesem Mechanismus.
- Eduard Brunner:** In welchem Abschnitt ist der Finanz- und Lastenausgleich in der Jahresrechnung erläutert?
- Léon Metz:** Der Finanz- und Lastenausgleich ist in der Funktion 9300 auf Seite 95 der Jahresrechnung ausgewiesen.
- Thomas Dobler:** Im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs wurden der Gemeinde Beträge in Höhe von 2'018'700.00 Franken ausgewiesen.

- Peter Kissling:** Wie gehen andere Gemeinden mit diesen Belastungen um? Dieses Thema wird vermutlich an den Gemeindepräsidentenkonferenzen besprochen.
- Freddy Kreuchi:** In den Medien liest man unterschiedliche Berichte: Oensingen verfügt über kein Eigenkapital mehr, Derendingen schliesst ebenfalls mit einem deutlichen Defizit ab. Die Stadt Solothurn weist zwar ein positives Ergebnis aus, dies beruht jedoch auf neu ausgelösten Bewertungsreserven; ohne diese würde auch dort ein tieferes Ergebnis vorliegen. Insgesamt steht es bei den meisten Gemeinden ähnlich schlecht. Die Steuereinnahmen sinken durch den Gegenvorschlag „Jetzt si mir draa“, was bei uns zu Mindereinnahmen von rund 500'000.00 Franken führt. In anderen Gemeinden ist die Lage nicht besser, insbesondere im Thal ist die Situation angespannt.
- Peter Kissling:** Ich bedaure, dass an dieser Rechnungsversammlung ein Defizit von 2,3 Millionen Franken ausgewiesen wird, jedoch keine konkreten Lösungsansätze präsentiert werden.
- Freddy Kreuchi:** Es liegen einige konkrete Lösungsvorschläge vor.
- Peter Kissling:** Ja, jedoch wurden diese heute nicht präsentiert.
- Freddy Kreuchi:** Im Rahmen der Behandlung der Jahresrechnung werden keine Budgetthemen behandelt.
- Peter Kissling:** Es handelt sich um Vorschläge, nicht um Abstimmungen. Als Steuerzahler ist für mich von Interesse, wie diese Herausforderungen gelöst werden.
- Freddy Kreuchi:** An der letzten Gemeindeversammlung habe ich den Anwesenden erläutert, dass bis zum Jahr 2029 Defizite zu erwarten sind. Diese können jedoch aufgrund des vergleichsweise hohen Eigenkapitals von rund 15 Millionen Franken gut abgedeckt werden. Ab dem Jahr 2029, sobald die Abschreibungen auf das alte Verwaltungsvermögen in der Höhe von 1,3 bis 1,5 Millionen Franken wegfallen, wird sich die finanzielle Lage der Rechnung voraussichtlich wieder verbessern. Zudem werden die Gebührentarife derzeit überarbeitet. Obwohl die Gebühren gestiegen sind, decken sie die Kosten nicht vollständig. Es besteht die Möglichkeit, Gebühren auf einem niedrigen Niveau zu belassen, die nicht kostendeckend sind, oder Gebühren anzusetzen, die die erbrachten Leistungen der Gemeinde vollständig finanzieren. Letztlich entscheidet die Gemeindeversammlung darüber. Entweder werden die Gebühren kostendeckend angepasst oder die Steuerbelastung erhöht. Die beiden von der Gemeinde betriebenen Bäder verursachen netto Ausgaben in der Höhe von einer Million Franken. An der letzten Budgetgemeindeversammlung wurde hierzu ein ausführlicher Katalog vorgestellt.
- Peter Kissling:** Im Bereich der Abfallbeseitigung weist sich ein Defizit von 20'000.00 Franken aus. Wie ist dieses Defizit entstanden?
- Freddy Kreuchi:** Das Defizit entstand dadurch, dass zunehmend weniger Personen ihre Kehrrechnungen begleichen und stattdessen Mahn- und Betreibungsverfahren eingeleitet werden oder Ratenzahlungen beantragen. Die Zahlungsmoral der Einwohnerinnen und Einwohner hat nachgelassen, was sich nicht nur bei den Gebühren, sondern auch bei den Steuern zeigt. Diese Entwicklung ist nicht auf Einzelfälle beschränkt, sondern stellt sich in mehreren Gemeinden ähnlich dar. Peter, ich nehme dein Anliegen zur Kenntnis und werde den Schwerpunkt an der nächsten Budgetgemeindeversammlung darauflegen.
- Peter Kissling:** Ein Vergleich der Daten auf Pro-Kopf-Basis mit anderen Gemeinden wäre von Interesse.
- Freddy Kreuchi:** Diese Auswertung erfolgt im Rahmen des Benchmarkings.

- Peter Kissling:** Ja, diese Auswertungen stehen dem Gemeinderat zur Verfügung, jedoch nicht der Bevölkerung.
- Freddy Kreuchi:** Der Gemeinderat ist letztlich das strategische Organ, das sich mit dem Benchmarking befasst. Die Zuständigkeit für die Genehmigung der Jahresrechnung sowie des Budgets liegt bei der Gemeindeversammlung.
- Peter Kissling:** Die Zahlen sind öffentlich zugänglich und können eingesehen werden.
- Freddy Kreuchi:** Nein, im Rahmen des Benchmarkings ist keine öffentliche Einsicht möglich, da darin auch Daten anderer Gemeinden enthalten sind.
- Peter Kissling:** Auf der kantonalen Website besteht die Möglichkeit, die relevanten Zahlen einzusehen und entsprechende Vergleiche vorzunehmen.
- Freddy Kreuchi:** Vergleiche mit anderen Gemeinden sind jedoch immer mit Vorsicht zu betrachten. Bereiche wie Sport, Kultur und Freizeit oder Hochbau unterscheiden sich erheblich – so betreibt unsere Gemeinde beispielsweise zwei Bäder, was einen direkten Vergleich mit einer Gemeinde wie Oensingen verfälschen würde. Die Rohdaten müssen entsprechend bereinigt werden, wofür das Benchmarking verantwortlich ist. In diesem Zusammenhang war es besonders aufschlussreich, dass etwa die Kosten für den Friedhof bei uns deutlich höher ausfallen, da keine Gebühren erhoben, jedoch Ausgaben getätigt werden. Solche Unterschiede machen auf Handlungsfelder aufmerksam, die im Rahmen des Benchmarkings sichtbar werden.

Traktandum	6 Vertrag Bevölkerungsschutz Thal-Gäu (G1497) Vertragsanpassung Beschluss
Öffentlichkeit	Einbezug der Öffentlichkeit
Registratur	24/01 MILITÄR - ZIVILSCHUTZ - SANITÄT - Verfassung, Gesetze, Reglemente, Verordnungen, Richtlinien, Vorgaben, Bekanntmachungen
Geschäft	1497 Vertrag Bevölkerungsschutz Thal-Gäu
Beschluss	90

Antragsteller/-in

Gemeinderat



Eintretensdebatte

Freddy Kreuchi erläutert der Gemeindeversammlung, dass basierend auf § 63 des Gemeindegesetzes vor der Eintretensfrage die Anträge erläutert werden müssen. Daher verliest der Gemeindepräsident die nachfolgenden Anträge mit den zusätzlichen Erläuterungen. Diese lauten beim Traktandum 6 wie folgt:

Die Gemeindeversammlung

1. beschliesst den um die SanHist Balsthal erweiterten und ergänzten Vertrag, zur Führungsstruktur Thal-Gäu bei Katastrophen und Notlagen und zur Zivilschutzregion Thal-Gäu sowie zur Sanitätshilfestelle (SanHist) Thal-Gäu.

Auf Nachfrage von Freddy Kreuchi gibt es keine Wortmeldungen zum Eintreten auf das Geschäft. Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

Ausgangslage

Der Ursprung der vorliegenden Vertragsanpassung ist die Integration der Sanitätshilfestelle (SanHist) in die bestehende Bevölkerungsschutzregion Thal-Gäu. Die SanHist «Inseli» in Balsthal wurde im Jahr 1983 für das Thal gebaut um im Jahr 1985 für die Gemeinde des Bezirks Gäu und der Gemeinde Fulenbach erweitert. Die im Jahr 1998 eingesetzte Betriebskommission für die SanHist hat sich gemäss Abklärungen nicht konstituiert und keine Tätigkeit aufgenommen. Seither erfolgte die Betreuung und Überwachung der Anlage durch den Gebäudewart der Einwohnergemeinde Balsthal. Die periodische Wartung wurde durch die zuständige Zivilschutzorganisation gewährleistet.

Nach Feststellung dieser Ausgangslage hat die Einwohnergemeinde Balsthal die regionale Bevölkerungsschutzkommission auf eine Integration der SanHist in die Bevölkerungsschutzregion Thal-Gäu hingewiesen. Die regionale Bevölkerungsschutzkommission hat daraufhin die geforderte Integration geprüft, diese für recht- und zweckmässig befunden und in den nun vorliegenden Vertragsentwurf integriert.

Erwägungen

Im Rahmen der vorliegenden Vertragsüberarbeitung wurden weitere Anpassungen am Vertrag vorgenommen. Gemeindepräsident Freddy Kreuchi erläutert die vorgesehenen Änderungen in fünf Punkten, sieht jedoch davon ab, die einzelnen Vertragsänderungen im Detail zu behandeln. Sollte eine punktweise Vorstellung gewünscht werden, ist hierfür ein Ordnungsantrag zu stellen.

1. Die Sanitätshilfestelle «Inseli» wird mit der Vertragsänderung der Bevölkerungsschutzkommission Thal-Gäu unterstellt. Die Aufgaben, Nutzung und der Verteilschlüssel für die Kosten sind dem überarbeiteten Vertrag zu entnehmen.
2. Am Vertrag wurden diverse redaktionelle Änderungen vorgenommen. So wurde infolge der Gemeindefusion die Bezeichnung auf «Welschenrohr-Gänsbrunnen» aktualisiert. Zudem wurden sprachliche Präzisierungen vorgenommen, etwa durch die korrekte Pluralsetzung von Begriffen wie «Stabschef».
3. Die Bevölkerungsschutzkommission gelangte zudem zur Erkenntnis, dass im Hinblick auf die Auslastung der Gemeindepräsidien eine Anpassung der bisherigen Regelung angezeigt ist, wonach ausschliesslich Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten in die Kommission berufen werden konnten. Künftig ist eine Berufung auch von Mitgliedern des Gemeinderates zulässig. Dadurch wird es unter anderem ermöglicht, dass beispielsweise die zuständigen Ressortverantwortlichen, welche bereits über vertiefte Sachkenntnisse verfügen, Einsitz in die Kommission nehmen können.
Des Weiteren wurde die bisherige Vorgabe aufgehoben, wonach die Mitglieder sowie der Präsident der Bevölkerungsschutzkommission Thal-Gäu im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung der Gemeindepräsidentenkonferenzen Thal und Gäu zu wählen waren. Diese Bestimmung erwies sich in der praktischen Umsetzung als schwer realisierbar und mit einem unverhältnismässigen administrativen Aufwand verbunden. Mit der Streichung des entsprechenden Passus wird die betreffende Regelung formell ausser Kraft gesetzt und die beiden Gemeindepräsidentenkonferenzen dürfen die Wahl getrennt vornehmen.
4. Der Vertrag wurde an die aktuelle Betriebsform der RZSO TG angepasst, indem nicht mehr aktive Funktionen gestrichen und die neue Funktion des «Stellvertretenden Kommandanten RZSO TG» ergänzt wurde.

5. Abschliessend wurden die finanziellen Bestimmungen überarbeitet. Die Finanzkompetenzgrenzen wurden zur Vereinfachung gerundet und betragen neu 30'000.00 Franken statt bisher 30'001.00 Franken sowie 10'000.00 Franken statt bisher 10'001.00 Franken. Zudem wurde die unveränderte Jahrespauschale der Einwohnergemeinde Balsthal als Leitgemeinde explizit ausgewiesen. Weiter wurden Regelungen zur Anpassung an den Teuerungsindex aufgenommen, ein Bezug zur kantonalen Lohnabelle hergestellt sowie die bisherige Bestimmung gestrichen, wonach sich die Ausrichtung der Sitzungsgelder nach den Vorgaben der Leitgemeinde zu richten hatte, da diese ohnehin als Basis dient.

Beschluss

1. Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig den um die SanHist Balsthal erweiterten und ergänzten Vertrag, zur Führungsstruktur Thal-Gäu bei Katastrophen und Notlagen und zur Zivilschutzregion Thal-Gäu sowie zur Sanitätshilfestelle (SanHist) Thal-Gäu.

Traktandum	7	Mitteilungen Verschiedenes (G1490) Information
Öffentlichkeit		Einbezug der Öffentlichkeit
Registratur	16/05	STRATEGISCHE GEMEINDEORGANISATION - Gemeinderat
Geschäft	1490	Mitteilungen Verschiedenes
Beschluss	91	

Wortmeldungen

Freddy Kreuchi:

Wir sind bereits beim Traktandum «Verschiedenes» angelangt. Dazu möchte ich sie über einige zentrale Aktualitäten und wichtige bevorstehende Termine informieren.

1. Die totalrevidierte Gemeindeordnung und die DGO treten per 1. August 2025 in Kraft. So werden die Arbeitsverträge der Mitarbeitenden neu in Verfügungen umgewandelt.
2. Der Schlussbericht für die Legislatur 2021 bis 2025 wird auf der Homepage aufgeschaltet und umfasst ungefähr 30 Seiten. Dabei wird auf die vergangene Legislatur zurückgeblickt sowie deren Herausforderungen. Ebenso werden die erfüllten und nicht erfüllten Legislaturziele erläutert. Dieser Bericht wird via Homepage, Gemeindenewsapp sowie im August dann noch via INFO-Bulletin publiziert.
3. In den Sommerferien wird es auf der Verwaltung eingeschränkte Öffnungszeiten geben, da während dieser Zeiten wenig Schalterverkehr auf der Verwaltung herrscht.
4. Die Planung für den Start der neuen Legislatur 2025 bis 2029 ist in Arbeit. Aufgrund der bevorstehenden Herausforderung der Gemeinde Balsthal wird der Fokus auf eine zusätzliche Mittelfristplanung gelegt. Die bisherigen Legislaturziele alleine sind zu kurzfristig geplant, so ist es die Aufgabe des Gemeinderates längerfristig als die Legislaturziele zu denken und handeln. Die Mittelfristplanung wurde durch eine externe Stelle unterstützt und wurde an der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen.

- Andreas Schwyn:** Der Naturpark Thal sollte verstärkt darauf hinwirken, dass bestehende Parkverbote konsequent eingehalten werden. Eigentlich müsste eine Zwangsfinanzierung in der Höhe von CHF 5.00 pro Einwohner vorgenommen werden, damit die Kosten gedeckt werden. Als alternative oder ergänzende Massnahme zur Mittelbeschaffung wäre, für die Nutzung der Parkplätze eine Gebühr zu erheben. Zudem wurde an einzelnen Standorten zunehmend Wildcampieren festgestellt und es kommt vermehrt zu Littering.
- Freddy Kreuchi:** Die Gemeindeversammlung beschliesst jährlich die entsprechenden Beiträge sowie die weitere finanzielle Beteiligung am Naturpark Thal. In Bezug auf die Themenbereiche Parkplatzbewirtschaftung, Abfallentsorgung und Verkehrslenkung kann festgehalten werden, dass der Holzweg in den kommenden Jahren erneuert wird. Der Gemeinderat hat den Naturpark Thal beauftragt, ein Konzept zur Parkplatzbewirtschaftung auszuarbeiten, mit dem Ziel, die bestehenden Herausforderungen im Bereich der Abfallentsorgung und der Verkehrsführung zu beheben. Gemeinderat René Zihler nimmt in der entsprechenden Arbeitsgruppe Einsitz, um eine aktive Mitwirkung der Gemeinde sicherzustellen. Es sei festzuhalten, dass die Abfallproblematik an verschiedenen Standorten nach wie vor eine Herausforderung darstellt.
- Mark Gasser:** Die Abfallbeseitigung befindet sich aktuell im roten Bereich, obwohl entsprechende Sammelstellen vorhanden sind. In der Nähe von Einkaufsstandorten findet jedoch primär der Einkauf statt, während die Entsorgung vernachlässigt wird. Kann geprüft werden, ob an diesen Orten auch eine Entsorgungsmöglichkeit für Wertstoffe wie Aluminium geschaffen werden können?
- Freddy Kreuchi:** Ein berechtigter Hinweis, den ich gerne aufnehme. Aktuell bestehen zwei grosse Entsorgungsstellen. Der Gemeinderat beabsichtigt, an den Quartiersammelstellen festzuhalten. Gleichzeitig werden jedoch die Notwendigkeiten der beiden grösseren Standorte Hunzikerhof und Eggenschwiler kritisch hinterfragt. Insbesondere der Standort beim Eggenschwiler wird stark frequentiert. Im Rahmen der Totalrevision des Abfallreglements wird geprüft, ob der Betrieb von zwei grossen Entsorgungsstellen weiterhin erforderlich ist.
- Peter Kissling:** Ein Denkanstoss zur Abfallbewirtschaftung: Könnte auf sämtlichen Abfallmaterialien ein Depot erhoben werden? In einem anderen Kanton wurde dieses Modell bereits diskutiert – durch die Einführung eines flächendeckenden Depot-Systems könnte die Entsorgungsthematik wesentlich entschärft werden.
- Freddy Kreuchi:** Den Hinweis nehme ich gerne auf und möchte ergänzend ein Beispiel anführen: Es kommt vor, dass Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger betrieben werden, weil sie die Kehrrechtgebühr nicht bezahlen – obwohl diese im Grundbedarf berücksichtigt ist. Auf Ebene des Kantonsrats plane ich eine Vorlage, mit der vorgesehen wird, dass diese Gebühr künftig direkt über die Sozialregion eingefordert werden kann.
- Hubert Baumgartner:** Die Ortsplanung wurde bislang noch nicht umgesetzt. Es gibt Personen, die gerne mit dem Bauen beginnen möchten und damit sicherlich gute Steuerzahler wären. Deshalb sollte man meiner Ansicht nach mehr Druck ausüben. Gleichzeitig möchte ich mich für die bisher geleistete Arbeit bedanken.
- Freddy Kreuchi:** Das ist ein leidiges Thema, das du ansprichst. Einerseits gibt es lange Wartezeiten beim Amt für Raumplanung; mittlerweile erhalten wir auch keine Auskunft mehr darüber, wann mit einer Rückmeldung zu rechnen ist. Andererseits sind die Gerichte aufgrund der hohen Fallzahlen konstant überlastet, weswegen wir auch noch kein Urteil vom Verwaltungsgericht betreffend Ortsplanung erhalten haben – wir bleiben hier jedoch dran.

- Rolf Zysset:** In den letzten drei Wochen ist mir aufgefallen, dass mehrere Fahrzeuge nacheinander an den Strassenbeleuchtungen Arbeiten ausführen. Vor meinem Küchenfenster befindet sich eine Kamera, die dokumentiert, dass für jede einzelne Arbeit jeweils ein neues Fahrzeug anrückt. Sobald eine Person ihre Tätigkeit beendet hat, verlässt sie den Einsatzort und später trifft das nächste Fahrzeug für die anschliessende Arbeit ein. Wer trägt hierfür die Kosten?
- Freddy Kreuchi:** Diese Anlagen gehören der Primeo und werden von dieser finanziert. Der Leiter Finanzen sowie der Ressortleiter Hochbau führen am Donnerstag das Jahresgespräch mit der Primeo und werden das Thema dabei gerne ansprechen.
- Rolf Zysset:** Vor etwa drei Wochen bin ich am Morgen gegen 10.00 Uhr nach Hause gelaufen, als ich ein Kind auf der Strasse traf. Das Kind schaute mich an und sagte: „Weisst du, warum ich jetzt schon nach Hause gehe?“ Ich antwortete, dass es wahrscheinlich die Schule schwänze. Daraufhin erklärte das Kind: „Nein, ich mache jetzt einen Test und gehe nur zwei Stunden am Tag in die Schule.“ Das Kind berichtete, dass es in der Schule einen Unfall gegeben habe, bei dem ein Mitschüler am Kopf blutete. Danach sei es nach Hause gegangen und habe die Schule nicht mehr besucht. Auf Nachfrage, wann das gewesen sei, sagte das Kind, es sei im Dezember passiert.
Es ärgert mich, dass diese Kinder von Psychologen oder Psychiatern begleitet werden, welche sehr hohe Kosten für die Gemeinde verursachen. Ich nehme an, dass das Kind sicher einmal pro Woche einen Besuch beim Schulpsychiater hat. Ich will nicht wissen, wer der betroffene Schüler war, aber es ärgert mich, dass solche Vorfälle passieren, dass die Gemeinde die Folgen davon tragen muss. Als ich das Kind fragte, ob ein Krankenwagen den verletzten Mitschüler abholte, antwortete es, die Lehrerin habe lediglich ein Pflaster angebracht. Wegen einer kleineren Verletzung blieb also das Kind nun ein halbes Jahr der Schule fern.
- Freddy Kreuchi:** Auf den konkreten Fall kann ich nicht näher eingehen, jedoch stellen diese speziellen Förderungen tatsächlich eine Herausforderung dar. Der Kanton übernimmt neu die Kosten für die Sonderschule (HPSZ). Gleichzeitig werden immer mehr Kinder mit Beeinträchtigung in die Regelschule integriert. So haben wir beispielsweise ein Kind mit einer Beeinträchtigung, welches eine Einzelbetreuung erhält. Die damit verbundenen Kosten trägt die Gemeinde. Dadurch verlagert der Kanton zunehmend finanzielle Belastungen auf die Gemeinde. Und ja, dies verursacht erhebliche Kosten für uns.
- Rolf Zysset:** Es nützt uns jedoch wenig, wenn wir an jeder Rechnungs- und Budgetversammlung über die stetig steigenden Kosten den Kopf schütteln und gleichzeitig niemand handelt. Entweder wird auf den Datenschutz verwiesen, sodass keine Auskünfte möglich sind, oder es liegt an den politischen Entscheidungsträgern, dafür Sorge zu tragen, dass dieses Thema, welches unser grösstes Hindernis darstellt, aktiv angegangen wird.
- Lotti Spaar:** Wird an der Lindenallee die Seite noch gemäht? Die Situation wird zunehmend gefährlich, da ich vom Einschlagweg kommend die herannahenden Personen oder Fahrzeuge nicht sehen kann.
- Freddy Kreuchi:** Aus Gründen der Biodiversität darf das Gras bis zum 15. Juli 2025 nicht gemäht werden. Wir geben diese Information gerne entsprechend weiter.
- Freddy Kreuchi:** Gibt es zur Rechtmässigkeit der Abwicklung dieser Rechnungsgemeindeversammlung Wortmeldungen?

Freddy Kreuchi:

Es scheint nicht der Fall zu sein, somit gilt die Abwicklung dieser Versammlung als rechtmässig, herzlichen Dank. Somit sind wir nicht nur am Schluss dieser Versammlung, sondern auch am Ende der Legislaturperiode. An dieser Stelle möchte ich meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die vergangenen vier Jahre danken. Mit euch zusammenzuarbeiten hat mir sehr viel Spass gemacht. Ihr habt mir den Rücken gestärkt, wenn es notwendig war, habt auch bei anderen Meinungen heftig, aber konstruktiv diskutiert und wart ein Team. Herzlichen Dank an alle von euch.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei der Vize-Gemeindepräsidentin Christine Rütli bedanken. Sie stand mir mit Rat und Tat zur Seite und auch wenn ich kurz vor dem Explodieren war, hat sie mich wieder heruntergebracht. Christine, herzlichen Dank für deine Unterstützung in den letzten vier Jahren, und ich freue mich, dass du noch weitere vier Jahre für unsere Gemeinde tätig bist.

Nicht zu vergessen ein herzliches Dankeschön an die Verwaltung. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung bereitet mir grosse Freude. Wir sind nicht Politik und Verwaltung, sondern ein Team der Einwohnergemeinde Balsthal, welches gemeinsam die Gemeinde voranbringen möchte. Ein grosses Dankeschön an das Kader, welches stets alles tut, um meine Ansprüche zu erfüllen, und dies mit Bravour meistert – unter der Leitung des Verwalters Thomas Gygax. Ihm gilt ein besonderer Dank, dass er mir immer mit Rat und Tat zur Seite steht und auch an seinen freien Tagen erreichbar ist. Auf ihn ist immer Verlass. Vielen Dank, Thomas.

Auch ein Dank an euch, an die Bevölkerung. Wir konnten konstruktiv und auf Augenhöhe miteinander diskutieren. Wir alle verfolgen dasselbe Ziel, nämlich das Beste für Balsthal. Wir sind nicht immer einer Meinung und vertreten nicht immer dieselbe Auffassung, aber wir konnten anständig miteinander diskutieren und haben es meistens geschafft, an einem Strick zu ziehen. Ich bin stolz, Gemeindepräsident zu sein, und werde das Amt für weitere vier Jahre mit Freude ausüben. Vielen Dank.

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

[Gültig ohne Unterschrift]

Freddy Kreuchi
Gemeindepräsident

[Gültig ohne Unterschrift]

Salome Hänggi
Stv. Gemeindeschreiberin

Balsthal,

Balsthal,

[Gültig ohne Unterschrift]

Rolf Zysset
Stimmenzähler

Gemäss § 28 Absatz 3 Gemeindegesetz (GG) vom 16. Februar 1992 (Stand 28. Juni 2022) und § 12 Absatz 1 Gemeindeordnung (GO) vom 1. Oktober 1996 (Stand 2. Februar 2021) wird das Protokoll vom Büro (Gemeindepräsident, Gemeindeverwalter, Stimmenzähler) genehmigt und an der nächsten Gemeindeversammlung aufgelegt.

